

QJ24

Queer-Jewish Days

23. bis 30. Juni 2024

Inhalt

Impressum	2
Einführung	3
23. Juni, 20.00 Uhr Shiva Baby (engl. OmU)	4
26. Juni, 19.00 Uhr Vortrag und Filmeinführung im Anschluss: Disobedience – Ungehorsam (engl. OmU)	6
27. Juni, 20.00 Uhr Queere jüdische Gedichte und Geschichten Buchvorstellung und Lesung	8
30. Juni, 17.30 Uhr Eyes Wide Open – Du sollst nicht lieben (dt.-hebräisch, teilweise Untertitel) ..	12

www.filmspiegel-essen.de/veranstaltungsarten/queerjewishdays



Redaktion: Alte Synagoge Essen – Haus jüdischer Kultur

Kontakt: info@alte-synagoge.essen.de

Kooperationspartner: Essener Filmkunsttheater



**ESSENER
FILMKUNSTTHEATER**

A·S·T·R·A theater

Jüdisch und Queer? Jüdisch und Queer!

„Die Begriffe übernatürlich, unnatürlich und widernatürlich sind Zeichen mangelnder Naturerkenntnis“ schrieb der Wegbereiter der modernen Sexualforschung, Magnus Hirschfeld (1868–1935).

Hirschfeld lebte mit zwei großen Tabus seiner Zeit – jüdisch und homosexuell zu sein. Das von ihm gegründete *Institut für Sexualwissenschaft* wurde 1933 von den Nationalsozialisten geschlossen und alle Bemühungen einer so genannten „Sexualreform“ kamen auf Jahrzehnte hinaus zum Erliegen.

Wer heute jüdisch und *queer* ist, also im weitesten Sinne nicht „hetero-normativ“, gehört in den meisten Ländern der Erde zu einer gefährdeten Minderheit. Hundert Jahre nach Hirschfeld müssen wir sehen, dass Gefahr für Leib, Leben und psychische Gesundheit queerer und jüdisch-queerer Menschen ungebrochen aktuell ist.

Die *Queer-Jewish Days* wollen im Pride-Monat Juni 2024 und in den kommenden Jahren die Geschichte und Gegenwart jüdisch-queerer Menschen, Gemeinden und Gemeinschaften darstellen. In Vorträgen, Filmen, Lesungen und im Dialog soll Bewusstsein für die Vielfalt und Selbstbestimmtheit jüdischen Lebens in all seinen Facetten geschaffen werden.

Wir freuen uns auf Ihren/Euren Besuch, Fragen und Diskussionen!

Dr. Diana Matut

Leiterin Alte Synagoge – Haus jüdischer Kultur Essen

Sonntag 23. Juni 2024, 20 Uhr

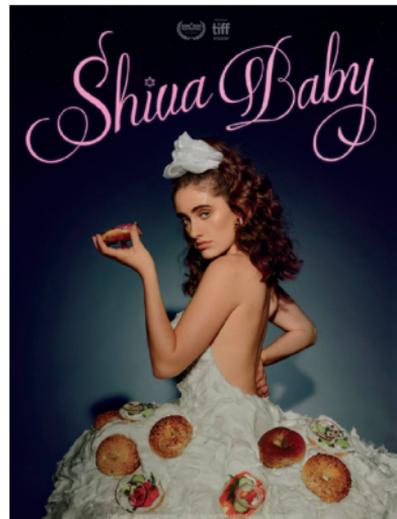
Shiva Baby (engl. OmU)

USA, 2020

Laufzeit: 77 Minuten

FSK ungeprüft; daher ab 18 J.

Ort: Astra Theater **Tickets:** www.filmspiegel-essen.de
und an der Kinokasse vom Astra Theater





Emma Seligmans gefeiertes Debüt *Shiva Baby* findet den goldenen Mittelweg zwischen Nervosität und Komik. Auch dank einer genialen Darbietung von Rachel Sennott unterstreicht die meisterhafte Konstruktion des Films seine schwarzhumorige, sexpositive Sicht auf Familie, Religion und Sugar Daddys.

Quelle: MUBI

Jüdische Orthodoxie und Queerness

Vortrag und Filmeinführung mit *Dr. Diana Matut*

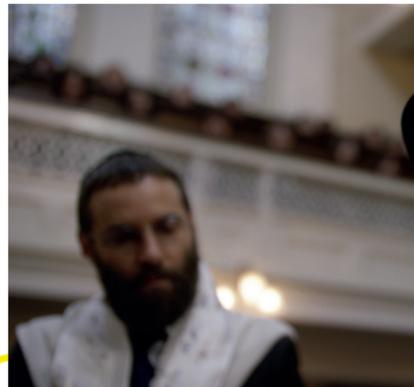
Ort: Astra Theater

Foto © Antje Seeger



Die Orthodoxie ist eine unter vielen jüdischen Strömungen und in sich nicht homogen. Es gibt ein Spektrum, orthodox zu sein und zu leben, das weit gefächert ist und sehr unterschiedliche Antworten auf alle großen Themen der Gegenwart bereithält.

Medial wirksam und scheinbar omnipräsent scheint es einfach, orthodox zu definieren. Dieser Vortrag will sensibilisieren für die sehr unterschiedliche Situation queerer Menschen aus und in jüdischen orthodoxen Gemeinden und Gemeinschaften.



20 Uhr

Disobedience – Ungehorsam (engl. OmU)

Irland, Großbritannien, USA 2017

Laufzeit: 114 Minuten

FSK 0

Ort: Astra Theater **Tickets:** www.filmspiegel-essen.de
und an der Kinokasse vom Astra Theater



Die New Yorker Fotografin Ronit fliegt nach London, nachdem sie vom Tod ihres entfremdeten Vaters erfahren hat, der Rabbiner ist. Ronit kehrt in dieselbe orthodoxe jüdische Gemeinde zurück, die sie Jahrzehnte zuvor gemieden hat, weil sie sich in ihrer Kindheit zu Esti, einer Freundin, hingezogen fühlte. Ihr Wiedersehen entfacht bald alte Gefühle neu.

Disobedience © 2017 Columbia Pictures Industries, Inc. All Rights Reserved.

Donnerstag 27. Juni 2024, 20 Uhr

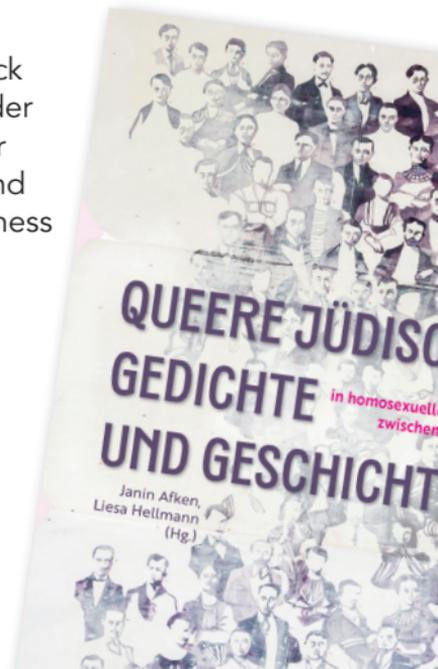
Queere jüdische Gedichte und Geschichten

Buchvorstellung und Lesung mit *Janin Afken*,
Liesa Hellman und *Katja Heinrich*

Ort: Alte Synagoge Essen, Eintritt frei

In der Kaiserzeit und der Weimarer Republik entstand die weltweit erste queere Subkultur und mit ihr eine vielfältige Zeitschriftenkultur. Auch wenn jüdische Aktivist*innen, Schriftsteller*innen und Ärzt*innen die queere Emanzipationsbewegung entscheidend prägten, sind direkte Bezüge auf jüdisch-queeres Leben in den Zeitschriften auffallend selten und finden sich oft nur in Anspielungen und Symbolen. Janin Afken und Liesa Hellmann versammeln in ihrer Anthologie erstmals Texte aus queeren Zeitschriften, die zwischen 1900 und 1932 erschienen sind und die Vorstellungen von nicht-heteronormativer Sexualität und Jüdischsein gemeinsam verhandeln.

Die Veranstaltung bietet einen Einblick in die literaturhistorischen Kontexte der queeren Kultur der Kaiserzeit und der Weimarer Republik in Deutschland und beleuchtet das Verhältnis von Queerness und Jüdischsein in Gedichten und Geschichten aus ihren Zeitschriften. In einer Lesung werden ausgewählte Texte aus der Anthologie vorgestellt.





Janin Afken studierte deutsche Literatur und Gender Studies an der Humboldt-Universität zu Berlin. Sie promovierte 2022 zu Eigenzeiten in der lesbisch*feministischen Literatur der BRD und DDR in den 1970er und frühen 1980er Jahren. Aktuell arbeitet sie in zwei verschiedenen Forschungsprojekten, die sich mit queertheoretischen Fragestellungen in der deutschen Literatur zwischen 1890 und 1994 beschäftigen.

Liesa Hellmann ist Literaturwissenschaftler*in und wissenschaftliche* Mitarbeiter*in an der Forschungsstelle Kulturgeschichte der Sexualität an der Humboldt-Universität zu Berlin. In ihrer Dissertation forscht sie zu den ästhetischen Dimensionen der literarischen Ko-Konstruktion von Jüdischem und nicht-heteronormativer Sexualität in den Zeitschriften der ersten queeren Emanzipationsbewegung (1890–1933).



Katja Heinrich

Katja Heinrich ist in Berlin aufgewachsen und begann ihre Ausbildung zur Schauspielerin 1995 an der renommierten Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ in Potsdam Babelsberg. Diese schloss sie 1999 mit dem Diplom ab. Nach Auftritten am Maxim-Gorki-Theater Berlin führte sie ihr Erstengagement 1998 ans Deutsche Nationaltheater Weimar, gefolgt von Engagements in Dresden, Potsdam, Hannover und Essen.

Für Film und Fernsehen ist Katja Heinrich seit ihrem 6. Lebensjahr kontinuierlich tätig (z.B. SOKO Köln, SOKO Wismar, Mord mit Aussicht, Tatort Münster, Tatort Köln). Für ihren Auftritt im Kölner Tatort „Tanzmariechen“ wurde sie 2017 für den Deutschen Schauspielpreis nominiert. Darüber hinaus veranstaltet und inszeniert sie seit 2003 Liederabende (bspw. „Gespenster“ an der Oper Essen) und Lesungen, hat mit dem Cellisten Florian Hoheisel eine eigene Konzertreihe konzipiert (Wein, Weib... & Cello) und ist als Rezitatorin (z.B. beim KISSINGER SOMMER, beim Mosel Musikfestival, beim Beethovenfest Bonn) und Moderatorin (u.a. für die Eröffnung der Grünen Hauptstadt Essen 2017) wiederholt tätig. Sie unterrichtet Schauspiel privat und ist seit 2010 Coach für Auftreten und Wirkung.



Sie wird vertreten von der Agentur Factory in Köln.
www.agenturfactory.de/schauspielerinnen/katja-heinrich
www.katja-heinrich.de
www.katja-heinrich-coaching.de

Ihre Weiterbildung zum systemischen Coach hat sie 2016 am Institut für angewandte Psychologie in Köln abgeschlossen. Katja Heinrich leitete diverse Erzähl-Werkstätten für Kinder mit Migrationshintergrund und ist seit 2014 Botschafterin des Kinderpalliativnetzwerkes Essen. Während der Corona-Pandemie entwickelte sie v.a. für isoliert lebende Menschen ihr Vorlese-Format #dieheinrichliest

Sonntag 30. Juni 2024, 17.30 Uhr

Eyes Wide Open – Du sollst nicht lieben

(deutsch-hebräische Originalfassung mit teilweise deutschen Untertiteln)

Israel, Frankreich, Deutschland 2009

Laufzeit: 90 Minuten

FSK 12

Ort: Astra Theater **Tickets:** www.filmspiegel-essen.de
und an der Kinokasse vom Astra Theater



Quelle: Salzgeber & Co. Medien GmbH

Aaron, ein orthodoxer Jude, der mit seiner Frau und seinen Kindern in Jerusalem lebt, lernt einen obdachlosen jungen Studenten, Ezri, kennen und bietet ihm Arbeit in seiner Metzgerei an. Die beiden Männer kommen sich näher und ihre Anziehung wird sexuell. Doch als die Wahrheit ans Licht kommt, hat diese Übertretung ernste Konsequenzen.